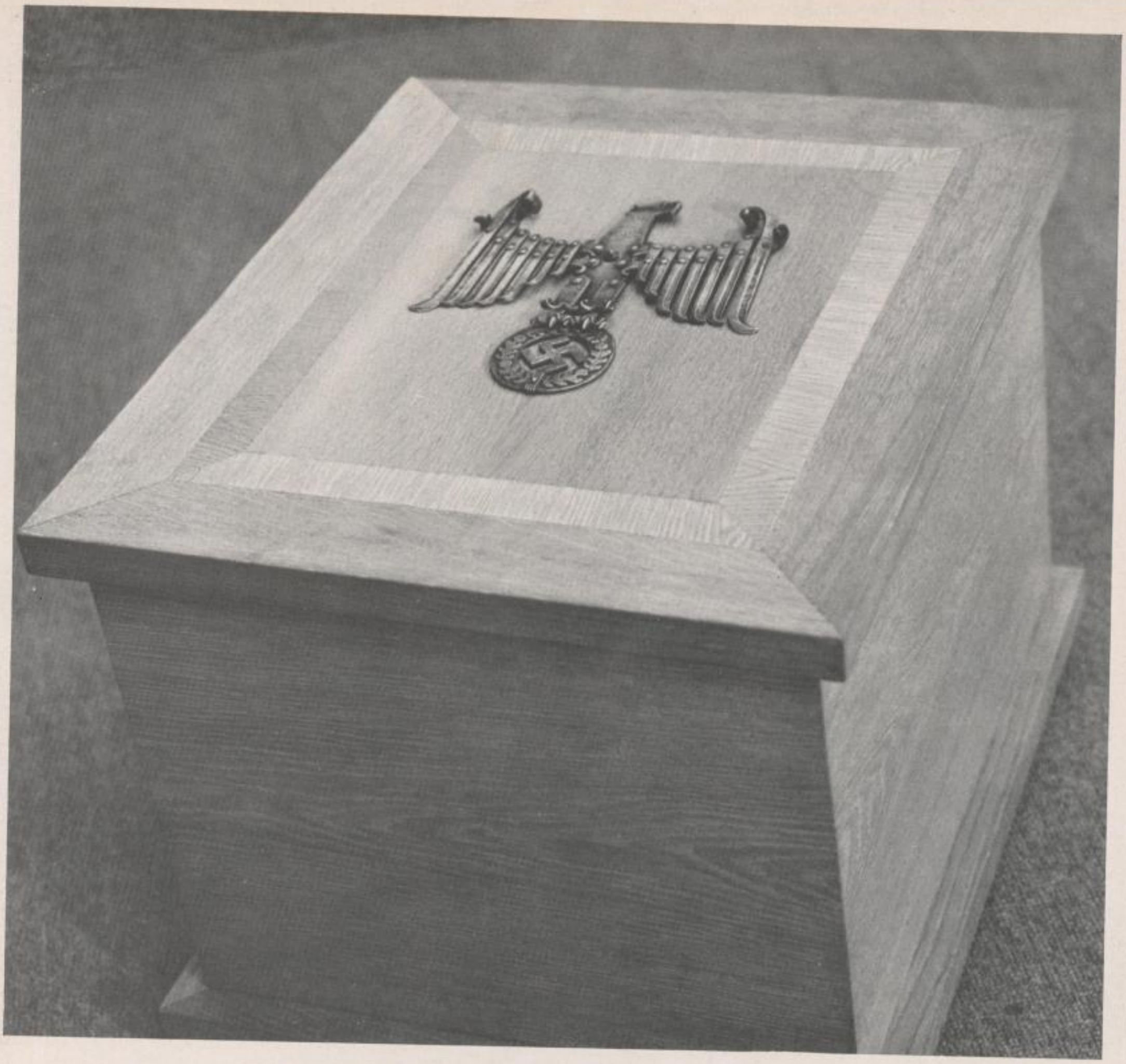

EINE NEUE PERGAMENT-HANDSCHRIFT

Seit der Erfindung der Buchdruckerkunst ist wohl kaum eine Pergamenthandschrift von dem Umfange des hier abgebildeten Werkes entstanden. Die Deutsche Beamtenschaft ließ das Buch Adolf Hitlers „Mein Kampf" auf Pergament schreiben und überreichte es dem Führer zu seinem Geburtstage. Es mag zunächst sonderbar anmuten, daß man diesem modernen Buch ein Gewand gab, das alle Merkmale mittelalterlicher Buchkunst trägt. Diese Bedenken des modernen Menschen sind aber unbegründet, denn soweit auch unsere graphischen Künste entwickelt sein mögen, es gibt in der ganzen modernen Buchtechnik nichts, was sich mit dem feierlichen Eindruck einer handgeschriebenen Buchseite messen könnte. Die neue Handschrift ist von einer Geschlossenheit im Aufbau und in der Durchführung, die jeden Fachmann überraschen muß. Acht Künstler-Persönlichkeiten ließen ihre Arbeit zu einer Einheit zusammenschmelzen. Das Hauptverdienst an dieser Einheit gebührt dem Graphiker Arthur Bemeleit, der den Schrifttyp schuf und die Ausführung überwachte. Den Schriftschreibern Heinz Becker, K. W. K. Linke, Martin Wilke, Friedrich Christian, Anton Jung und Walter Kregmann muß man nicht nur für die Sorgfalt ihrer Arbeit, sondern vor allem für die Disziplin danken, mit der sie jeden künstlerischen Eigenwillen zurückstellten und sich der Führung unterordneten.

Albert Fuß, der dem Buch die äußere Form und Hülle gab, schuf etwas im besten Sinne Modernes; an die Form alter Bücher erinnert nur die große handwerkliche Sorgfalt.

H. K. Frenzel.

Photo hee-h

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id32782187-19360050/66
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT